

Bericht der Stadtverordneten-Versammlung. Sitzung vom 15. September er.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneiss. Schriftführer: Herr Professor Dr. Opel. Von Mitgliedern des Magistrats waren anwesend die Herren Stadträte: Jordan, Dryander, v. Hols, Stadtbaurath Schöpsen und Stadtschulrath Dr. Kräbe. Entschuldigt sind die Herren Stadtverordneten: Klüßner, Knoblauch, Degetolke, Demuth, Kwowski, Wächter und Luge.

Nachdem der Vorsitzende mitgeteilt, daß im Vorzimmer des Sitzungssaales die prämierten Projekte zu Gesicht für das Heibiger- und Händelbenthal zur Ansicht ausliegen, trat man in die Tagesordnung ein.

1) Der Herr Zimmermann Schreiber hat die Verlängerung des Thronoforkanal auf der Nordseite der Wuchererstraße, von den Häusern Nr. 64 bis Nr. 60 auf 25 m Länge beantragt und sich bereit erklärt, die auf 500 M veranschlagten Kosten zu tragen, auch die bei Kanalbauten üblichen Bedingungen angenommen. Da der Bau bereits begonnen, so wurde über einen Antrag des Herrn Klinckhardt, welcher wünschte, daß solche Kanalbauten nicht in Submision, sondern freihändig vergeben werden möchten, nicht abgestimmt, der Antragsteller zog vielmehr seinen Antrag vorläufig zurück, weil denselben aber bei freier Kanalbauten mit der vom Herrn Stadtbaurath vorgeschlagenen Modifikation, daß nur eine beschränkte Submision stattfinden solle, wieder eintrügen. Die Magistratsvorlage wurde hierauf auf Vorschlag des Referenten Herrn Rauch angenommen.

2) Um die Grundfläche Rantische Straße Nr. 6 und gr. Berlin Nr. 17 entwerfen zu können, soll in der nächsten Wasse zwischen gr. Berlin und der Rantische Straße ein 25 m weiter Thronoforkanal angelegt werden, dessen Kosten von den Hausbesitzern getragen werden. Der Magistrat wünschte nun, diesen Kanal noch um 20 m verlängert zu sehen, damit auf diese Weise das Haus gr. Berlin und gr. Wuchererstraße-Ecke endlich mit Entwässerung versehen könnte. Die Kosten dieser Verlängerung betragen 400 M, wovon indeß 284 M 90 P an Anlagungskosten zu entrichten sind. Es bleiben somit von der Stadt nur 115 M 10 P zu tragen, welche die Versammlung auch auf Vorschlag des Referenten Herrn Rauch bewilligte.

3) Referent Herr Hilbrandt: Bei der Nachbewilligung zu den Kosten der Renovierung der Rathausfassade wurden von der Versammlung auf Antrag des Referenten von der Summe für Herstellung und Vorfahrung von Gerichten 50 M abgesetzt, weil dieser Kosten den genehmigten Anschlag um soviel überschritt, ohne daß der Grund hieron klar ersichtlich war. Es hat sich nun aber herausgestellt, daß in dem der Submision zu Grunde gelegten Nebenanschlag von dem betreffenden Beamten diese Summe miltärrisch um 60 M höher angesetzt war, so daß der Unternehmer Herr Wauermeister Körper zu jener Forderung vollständig berechtigt war. Dieser Sachverhalt wurde nun der Versammlung mitgeteilt, damit nicht die Meinung aufkommen könnte, als ob Herr Körper, welcher übrigens auf die Zahlung jener 50 M verzichtet, an die Stadt unbedeutende Forderungen gestellt habe.

4) Zur Deckung der Einquartierungskosten für die Mannschaften des 2. Bataillons des 36. und des 1. Bataillons des 71. Regiments, sowie für die zur Leistung eingezogenen Ersatz-Reservisten, 1. Klasse sind 7000 M erforderlich, welche die Versammlung auf Empfehlung des Referenten Herrn Saas, a Conto des Dispositionsfonds beider städtischer Behörden, vorbehaltlich der Rechnungslegung, ohne Debatte bewilligte.

5) Referent Herr Direktor Dr. Schrader: Vom Herrn Stadtschulrath Dr. Kräbe ist für die städtische Fortbildungsschule ein neuer Reorganisationsplan entworfen worden, welcher vom Kuratorium durchgesehen ist und nun der Versammlung zur Genehmigung vorliegt. Nach diesem Plane soll diese Schule aus dem bisherigen Colale entfernt und der Bequemlichkeit der Schüler wegen getrennt und im Norden nach der Remtensiedelung, im Süden nach der Schule in der Laubengasse verlegt werden. In jeder Schule werden vorläufig 3 Zimmer mit Gasbeleuchtung zu diesem Zwecke eingerichtet werden. Der Besuch ist salutaris und es wird in den verschiedensten Fächern unterrichtet werden, so daß die jungen, 14-17 Jahre alten Leute vollauf Gelegenheit haben, ihre Schulbildung zu erweitern. Die Kurse in den einzelnen Unterrichtsfächern sind halbjährig zu werden eingerichtet, sobald mindestens 12 zahlende Schüler sich betheiligen. Das Kuratorium ist jedoch ermächtigt, in besonderen Fällen einen Kursus mit weniger als 12 Schülern bestehen zu lassen. Unter anderem wird auch nach einer praktischen Methode Französisch und Englisch gelehrt werden, natürlich nur bei genügender Betheiligung. Ebenso wird Unterricht in der Buchführung eröffnet werden und zwar wird derselbe, wie Herr Saas beantragte, wenn sich eine geeignete Persönlichkeit findet, von einem praktischen Kaufmann erteilt werden. Ausgeschlossen wurde auf Antrag des Magistrats der Unterricht in Modellieren, weil derselbe über das Ziel der Fortbildungsschule hinausgeht. Das Zeichen wurde ebenso nur auf das elementare freie Handzeichnen beschränkt. Mit diesen und noch einigen anderen geringfügigen Änderungen wurde der aufgestellte Reorganisationsplan von der Versammlung genehmigt.

Der Etat dieser Schule vom 1. Oktober cr. bis ult. März 1885 wurde vom Korreferenten, Herrn Colla, vorgelesen und nachdem auf Antrag der Finanzkommission die Remuneration für jeden Hausmann der beiden Schulen von 75 M auf 50 M ermäßigt war, in Einnahme und Ausgabe mit 3905 M balancierend festgesetzt.

6) Referent Herr Dönitz: Für die Festung, Schiller-, Reuter- und Blumenthalstraße sind die Ausbaubedingungen

von der Baukommission festgelegt worden und wurden zur Genehmigung mitgeteilt. Der Magistrat machte hierbei ganz besonders auf die principiellen Änderungen in den §§ 2 und 9 des früher vereinbarten Formulars für die Ausbaubedingungen aufmerksam. In § 2 ist nämlich die neue Bestimmung aufgenommen worden, wonach das provisorische Pfaster spätestens nach 7 Jahren aufgenommen und durch ein definitives Reifeisen-Pfaster ersetzt werden soll. Erst vom Tage der Abnahme dieses letzteren Pfasters wird die fünfjährige Garantiezeit gerechnet. In § 9 ist die Pauschsumme für die Vorarbeiten, Kontrolle und Vaulitung von 5% auf 1% ermäßigt worden, weil man glaubt, daß dieser Prozentsatz hinreichen werde, um die der Stadt erwachsenden Selbstkosten zu decken. Alle diese vier Straßen, von denen die erstere 15 m, die zweite 12 1/2 m, die dritte und vierte je 13 m breit werden sollen, haben den Charakter der Nebenstraßen erhalten. Hiernach richten sich betamlich die Vorschriften über die Art des Pfasters und der Bürgersteige. Die Ausbaubedingungen für diese Straßen wurden von der Versammlung auf Empfehlung des Referenten der Vorlage gemäß genehmigt, und ein von Herrn Voest eingebrachtes Amendement, welches bezweckte, diesen Straßen den Charakter der Wohnstraßen zu sichern, indem jede Anlage eines gewerblichen Betriebes in diesen Straßen auszuschließen sei, einstimmig abgelehnt.

Hierauf wurde von 1/2 8 Uhr an in geschlossener Sitzung verhandelt.

Vocales.

Halle, 16. September.

* Zum ersten Male, seit überhaupt Kirchengesangvereins-tage abgehalten werden, sind heute Vertreter aus allen Gauen Deutschlands in unserer Stadt anwesend, um den Verhandlungen des dritten Vereinstages evangelischer Kirchengesangvereine Deutschlands beizuwohnen. Diese Vereine haben sich vorgenommen, das Gemeingut unserer evangelischen Kirche, das liebste Band, welches alle Landestheile und Parteien umschließt, das Kirchenlied, zu pflegen und zu heben. Die schöne Kunst der Musik, welche hauptsächlich eine Herde des öffentlichen und häuslichen Lebens bildet, wird durch diese Vereinsbestrebungen immer mehr, so wohl dem kirchlichen Gottesdienste zum ehlen Schmuck gerechnet, als auch durch ihre Einbürgerung ins bürgerliche Leben selbst wieder die beste Weisheit und volke Würde erhalten. Wir heißen deshalb die Vertreter und Mitglieder dieser Kirchengesangvereine in unserer Stadt herzlich willkommen und wünschen, daß die Verhandlungen und Bestrebungen der Vereine vom reichsten Erfolge gekrönt sein mögen.

* (Abiturienten-Examen.) Montag, 15. September wurde an der Lateinischen Hauptschule unter dem Vorsteh des zum königl. Kommissarius ernannten Herrn Direktor Dr. Frid das Abiturienten-Examen abgehalten. Es hatten sich dazu folgende 11 Oberprimaner gemeldet: Kästner, Stolze, Kühne, Höner, Jaaf, Droßner, Mecker, Morgenstern, Wapler, Zögel, Dalrych. Derselben konnten sämtlich für reif erklärt werden, drei von ihnen unter Dispensation von der mündlichen Prüfung. Sechs wollten Theologie, einer Mathematik, einer Naturwissenschaften, einer Medizin und zwei Jura studieren.

* (Stiftungsfest.) Zu dem am 28. d. M. stattfindenden 50jährigen Stiftungsfeste des kaufmännischen Vereins „Union“ sind bereits zahlreiche Einladungen ergangen. Dasselbe verspricht nach den getroffenen Anordnungen zu urtheilen, großartig zu werden.

* (Baukommissionen-Sitzung.) am Dienstag den 16. September 1884 Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Ausbaubedingungen für die Friesenstraße und einen Theil der Steinstraße; 2) Fluchtlinien-Regulierung „am Hospital“ vom Hospitalplatz bis Dergalauch; 3) Fluchtlinien-Regulierung in der großen Wallstraße; 4) Zuschläge von Anzeigten und Referenzen.

* (Gartenbau-Verein.) In der am Dienstag stattgefundenen Monatsversammlung sprach Herr Professor Dr. Lachner über die verschiednen, meist zur Gärtnerei in Beziehung stehende Insekten. Nachdem der Herr Redner im Allgemeinen darauf hingewiesen, wie weise die Natur auch das kleinste Insekt ausgestattet, sowohl bezüglich seiner Nahrungswaise als auch des Schutzes, den dieselben bei ihren Verwandlungen bedürfen, ging derselbe auf die eigentlichen Spinner über und beschrieb zunächst die Seidenraupe deren Lebensweise und rationellen Betrieb zur Seidengewinnung, den Rohwolle, die verschiednen Spinnen, Kreuzspinnen u. Eine lebhaft Debatte knüpfte sich an die Mittheilungen über die Seidenraupe. Durch in allen Stadien der Verwandlung vorgelegte Präparate machte der Herr Redner die Mittheilungen noch anschaulicher und interessanter. Herr Rosch-Diemitz legte Weinreben mit Früchten vor, die von einem Pilz (Oidium) vollständig befallen waren, welcher Pilz, nach der Versicherung des Herrn Rosch, die Ernte einer langen Front vernichtete. Herr Prof. Dr. Lachner theilte mit, daß derselbe Pilz auf Madeira sämtliche Weinanlagen vernichtet habe. Es wurde mehrfach gerathen, die Weinlöhde der Erde gleich zurückzuführen und von frischem zu erziehen. Ausgestellt waren von Herrn Dergartner Louis Wolf-Giebielstein 3 schöne Pflanzen von Pandanus jav. fol. vars. Von Herrn Schröder eine Gruppe Remontantneulken und von Herrn Rosch-Diemitz ein Sortiment meist neuer Scarlet-Pelargonien. Die Pandonus erhielten den I, die Nelken den II. Preis, die Pelargonien die ehrende Anerkennung. Als Preisrichter fungirten die Herren Dräcker, Charton, Trummer, Schreiber und Polig. Als Mitglied wurde angenommen Herr Dr. Demno. Schluß der Sitzung 10 1/4 Uhr.

* (Gerichtsferien.) Mit gestern Abend sind die Gerichtsferien im ganzen preuß. Staate beendet worden.

Die Geschäfte der königl. Amts- und Landgerichte sind heute Morgen in ihrem ganzen Umfange wieder aufgenommen worden.

* [Continentenwirtschaft.] Wir sind mitgetheilt, hat die hiesige Garnisonverwaltung dem früheren Polizei-Kommissar Herrn Gert die Continenenwirtschaft vom 1. Oktober d. J. ab übertragen.

* [Concert und Feuerwerk.] Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Dienstag Abend im „Hofgärtner“ großes Monstre-Deflorations-Gruppen-Feuerwerk verbunden mit Concert stattfinden wird.

* [Der König der Baugrubner.] Herr Professor Nürnberg giebt heute Abend im Eden-Theater seine Benefiz-Vorstellung und wir wollen nicht unterlassen, auf dieselbe noch hinzuweisen, da genannter Herr gewiß heute Abend Alles aufbieten wird, um, soviel an ihm liegt, den Besuchern einen angenehmen Abend zu verschaffen.

* [Schöffengericht.] Der vielfach vorbestrafte Maurer Franz Andreas Lehmann von hier machte sich am 8. Juni d. J. bei dem Restaurateur Starke eine Hausfriedensbruchs und einer vorläufigen Schöffensabdingung schuldig, indem er in seinem Unmuthe die Tische beschädigte und eine Glaschibe zertrümmerte. Das königl. Schöffengericht I. bestrafte den dieselhalb angeklagten mit 1 Monat und 1 Woche Gefängnis.

* [Verunglückt.] Der bei der hiesigen Stadtmusikcapelle beschäftigte Musiker Friedrich Hübner von hier, 68 Jahr alt, hatte am Sonntag Abend im „Nolenthal“ das Unglück, auf dem Parkettfußboden des Saales auszugleiten, hinfällig zu werden und ein Bein zu brechen.

* [Abgefällt.] wurden gestern die Arbeiter Friedrich Händler aus Döberitz und Carl Götzke aus Wermlich, welche am Vormittag desselben Tages bei einem hiesigen Holzprobuchenhändler eine Partie Arbeitswagen verkauft hatten. Fragliche Sachen schienen dem Händler nämlich auf unrelle Weise erworben zu sein und schickte derselbe deshalb nachträglich zur Polizei und ließ den Erwerb dieser Sachen prüfen, wobei sich auch herausstellte, daß dieselben aus einem Neubau in der Lindenstraße gestohlen worden seien. Bei der darauf folgenden Arretirung dieser Buchsen räumten die selben auch ein, daß sie die Sachen aus erwähtem Neubau ausgeführt und den von dem Händler ausgehändigten Erlös bereits verjubelt hätten.

* [Vacante Pectorstelle.] Der Magistrat zu Raumburg schreibt unterm 12. ds. die Stelle eines Pectorals an den hiesigen Bürger- und Volkschulen aus. Das Einkommen beträgt 3000 M mit freier Diensthochung.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission. Sitzung am Donnerstag, den 18. September c., Nachmittags 5 1/2 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer. Zur Verathung kommen: 1) Bewilligung wegen Schulgelde-Erlasse beim Stadt-Gymnasium; 2) Bewilligung für Bauten in Weien.

Standesamt Halle. Meldung vom 15. September.

Aufgeboren: Der Schmeidemeister Friedrich Gustav Schaaf, Klausenhorststraße 6, und Selma Klara Stengel, Wettinerstraße 18. — Der Drahtzieher Friedrich Karl Wilhelm Schönberg, Martinsberg 4a, und Anna Maria Gerold, am Kirchthor 8. — Der Hilfsbremser Johann Theodor Nühl, Mannigstraße 5, und Marie Anna Sparr, Kellergasse 7b. — Der Eisenbrecher Karl August Adolph Hösel, Fleischerstraße 3, und Emilie Anna Erner, Henrietenstraße 17a. — Der Handarbeiter Albert Andreas Johann Augustin, H. Schlamm 3, und Louise Johanne Henriette Berndt, Ruttelhof 5. — Der Maurer Friedrich Rudolph Karl Ulrich, Harz 48, und Auguste Regine Jose, Fleischerstraße 15. — Der Brauer Joseph Niebel, Halle, und Meta Friederike Marie Knoche, Dessau. — Der Dr. phil. Karl Wilhelm Ferdinand Jahr, Halle, und Henriette Anna Haupt, Zellshof.

Geschlossene: Der Hand Schuhmacher August Robert Paul Neumann und Hedwig Heinel, Saalberg 5/6. — Der Restaurateur Friedrich Gustav Wege, v. d. Steinthor 1, und Cajonie Schaberg, Osterfeld.

Geboren: Dem Schieferbeder Alwin Witsch, Ludwigstraße 10, eine L., Lina Alwine. — Dem Kaufmann Bernhard Henrich, Schmeierstraße 4, ein S., Ernst Bernhard. — Dem Handarbeiter Alexander Roglich, Ludwigstraße 8, eine L., Anna Louise Elisabeth. — Dem Schumachermeister Karl Schneider, gr. Ulrichstraße 11, eine L., Hedwig Emma. — Dem Telegraphen-Assistent Richard Schmidt, Königstraße 36, eine L., Hedwig Margarethe Louise. — Dem Glaser Joh. Albalter Krüger, Brunostraße 5, eine L., Ida Vertha Anna. — Dem Handarbeiter Karl Weise, gr. Sandberg 3, ein S., Gustav Hermann. — Dem Schlosser Richard Scher, Brüderstraße 13, ein S., Kurt Arthur. — Dem Schneider Paul Vogel, gr. Märkerstraße 18, eine L., Anna Dorothee Gise. — Dem Handarbeiter Robert Vandermann, Saalberg 22, ein S., Gustav Robert Franz. — Dem Schlosser Albert Günther, Spitze 32, eine L., Marie Gertrud. — Dem Valermeister Hermann Meyer, Raiserstraße 16, eine L., Helene. — Dem Buchbinderei Hermann Fischer, H. Sandberg 17, ein S., Ernst Otto Paul. — Dem Schneider Albert Boderath, Hüllbergweg 5a, ein S., Karl Richard Waldemar. — Dem Schlosser Johann Friedrich Bonnhauer, H. Schlamm 4, ein S., Friedrich Otto.

Gestorben: Die Wittwe Auguste Wenhöfer geb. Goeth, 56 J. 4 M. 11 T., Trismus, Harz 37. — Die Wittwe Auguste Sophie Emilie Franke geb. Falner, 49 J. 3 M. 17 T., Carcinoma resiae follicae, Laurentiusstraße 15. — Der Almoenenempfänger Friedrich Arschmann, 78 J. 6 M. 3 T., Altersschwäche, am Hospital 1. — Des Schriftsetzer Albert Borgmann L., 1 M. 18 T., Entzündung, gr. Rittergasse 2. — Der Rentier Wilhelm Meißner, 55 J. 6 M. 8 T., Schlaganfall, gr. Ulrichstraße 53. — Der Arbeiter Karl Wille, 46 J. 11 T., Bein-Pflegnone, Klinik. — Marie Siefert, 36 J. 2 M. 26 T., Lungenentzündung,

Klinik. — Ein unehel. S., 2 Sd., Lungenatelectase, Klinik. — Des Kohlgärtner Friedrich Christian Schmidt S. Richard, 3 M. 21 J., Krämpfe, Freinische. — Des Reschschmid Friedrich Klaus S., 1 M. 11 J., Bronchitis, Händelstraße 21.

Vermischtes.

— Unter dem Stichwort „Chinesische Strategie in Fou-tschu“ veröffentlicht der „Figaro“ folgenden Scherz: Chinesischer Artillerist: Die französischen Schiffe nähern sich. — Mandarin: Feuern Sie einen Kanonenschuß ab! — Artillerist: Sie sind noch zu weit, die Kugel würde nur bis zur Mitte der Entfernung gehen. — Mandarin: Sodann feuern Sie zwei Schuß ab.

Neuere Mittheilungen.

Berlin, 16. September.

— Wie verlautet, ist Graf Wilhelm Bismarck zum Mittmeier beiderseitig worden.

— Der Herzog von Connaught kehrt im April 1885 von Indien nach England zurück. Der Herzog hat, wie ein Telegramm aus Simla meldet, vor Kurzem ein Examen im Hindostanisch glücklich bestanden.

Von der „West-Zeitung“ werden jetzt die ersten offiziellen Mittheilungen über die Aufführung der deutschen Flage in Afrika, und zwar betreffs Angra Pequenas, gebracht; von dem Kapitän zur See Scheraga von der Korvette „Elisabeth“ erhielt Hr. Lüderich folgenden Schreiben: Süd Atlantic, 10. August 1884.

„Ihr Wohlgebornen theile ich ganz ergeben mit, daß ich mit S. M. S. „Elisabeth“ am 6. August cr. in Angra Pequena eintraf, woselbst ich S. M. S. „Leipzig“ vorfand. Am Morgen des 7. August 1884, um 8 Uhr, wurde zur Flaggenparade die kaiserliche Flage auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers gehißt. Leider war ich selbst durch Unwohlsein verhindert, dieser feierlichen Handlung am Lande beizuwohnen, weshalb ich Kapitän zur See Herbig beauftragte, die Flage in meiner Vertretung zu hissen und dabei die unfeindlich in Abschrift beigefügten Worte, womit ich Ihr Territorium unter dem Schutze Ihrer Majestät des Kaisers stellte, zu verlesen. Indem ich Ihnen zu diesen Erfolge Glück wünsche und bemerke, wie uns die Anlagen der dortigen Debe einen recht vertrauensvollen Eindruck gemacht haben und hoffentlich die Basis einer guten Zukunft bilden, verbleibe ich u. s. w.“

S. M. S. „Elisabeth“.

Kapitän zur See und Kommandant S. M. S. „Elisabeth“.

Die in Abschrift beigefügte Proklamation lautet:

„Se. Majestät der deutsche Kaiser Wilhelm I., König von Preußen, haben mir befohlen, mit Allerhöchster deren geheimer Korvette „Elisabeth“ nach Angra Pequena zu gehen, um das dem Herrn A. Lüderich gehörige Territorium an der Westküste Afrikas unter dem direkten Schutze Sr. Majestät zu stellen. Das Territorium des Herrn A. Lüderich wird nach den aufgeführten Mittheilungen als sich erstreckend von dem Nordufer des Orangesflusses bis zum 26. Grad Südbreite, 20 geographische Meilen landeinwärts, angenommen, einschließlich der nach dem Völkerrecht dazu gehörigen Inseln. Indem ich diesen Allerhöchsten Auftrag hienit zur Ausführung bringe, hiße ich hier als äußeres Zeichen die kaiserliche deutsche Flage, helle somit das oben erwähnte Territorium unter dem Schutze und der Oberherrlichkeit Sr. Majestät des Kaisers Wil-

helm I. und fordere die Anwesenden auf, mit mir einzu- stimmen in ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät; Se. Majestät der Kaiser Wilhelm I. lebe hoch!“

Diese Schriftstücke belegen sich nur auf die ursprüngliche Landwerbungs des Herrn Lüderich in Angra Pequena; für die übrige Küstenstraße bis nördlich zum Cap Feio ist die Aufzählung der Flage erst später durch das Kanonenboot „Wolf“ erfolgt.

— In Preußen sind zur Zeit 12 Gewerberäthe definitiv ange stellt und außerdem über noch zwei Eichungs- inspektoren das Amt des Fabrikinspektors aus. Es ist nun mehrfach — auch im Abgeordnetenhaus während der letzten Landtagssession — die Ansicht laut geworden, daß die Gewerberäthe nicht im Stande seien, die ihnen zugewiesenen Aufgaben voll und ganz zu erfüllen, daß insbesondere die Anzahl der Gewerberäthe viel zu gering sei, so daß ein Gewerberath kaum alljährlich jede Fabrik besuchen könne. Wie jetzt verlautet, hält auch die Staatsregierung eine Reform oder Erweiterung des Instituts der Gewerberäthe für notwendig, zumal zur Unfallversicherung, welche für die Reform auf dem Gebiete der Unfallversicherung selbständig von großer Wichtigkeit ist.

Telegraphische Nachrichten.

St. Petersburg, 15. September. Die Ankunft des Kaisers von Oesterreich erfolgte genau um 2 Uhr. Zur Begrüßung waren der Kaiser Alexander, welcher die Uniform seines österreichischen Regiments mit dem St. Stefansorden angelegt hatte, sowie die Kaiserin, der Großfürst-Thronfolger, die übrigen großfürstlichen Herrschaften, die Generalität und die Minister anwesend. Der Kaiser von Oesterreich, welcher die Uniform seines russischen Regiments mit dem Andreas-Orden trug, verließ sofort nach der Ankunft den Salonwagen, um den Kaiser zu begrüßen. Die beiden Monarchen umarmten und küßten sich mehrere Male. Sodann begrüßte Kaiser Franz Josef die Kaiserin und die Großfürsten auf das Herzlichste. Vom Bahnhof begaben sich die Herrschaften nach dem Palais.

Um 4 Uhr traf der kaiserliche Hofzug, auf welchem sich Seine Majestät der Kaiser Wilhelm I. befand, hier ein. Auf dem Palastbahnhof waren einige Zeit vor Anlauf des Zuges Kaiser Alexander mit der Kaiserin, der Kaiser Franz Josef, der Großfürst-Thronfolger mit seinem Bruder, dem Großfürsten Georg, sowie die übrigen Großfürsten erschienen; außerdem waren die Generalität, sowie die Minister zur Begrüßung anwesend. Bei der Einfahrt des Zuges spielte die Kapelle der Ehrenwache, die von dem Grenadier-Reg. König Friedrich Wilhelm III. gestellt war, die preussische Nationalhymne. Sobald der Waggon, in dem sich Kaiser Wilhelm befand, zum Stehen gekommen war, näherte sich der Kaiser Alexander elenden Schrittes seinem erlauchten Großheben, der alsbald den Kaiser verließ; beide Monarchen umarmten und küßten sich drei Mal; alsdann begrüßte Kaiser Wilhelm die Kaiserin, der er wiederholt die Hand küßte. Nicht minder herzlich war die Begrüßung des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser Franz Josef und den Großfürsten. Den deutschen Reichskanzler, Fürsten Bismarck, sowie die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck bewillkommnete Kaiser Alexander in besonders huldvoller Weise. Kaiser Wilhelm hatte russische Uniform mit dem Bande des Andreas-Ordens angelegt, während Kaiser Alexander sowie die Großfürsten in preussischer Uniform mit dem Bande des schwarzen Adlerordens

erschienen. Nachdem Kaiser Wilhelm noch die Front der Ehrenkompagnie ab. — Um 7 Uhr nahm im Palais das Diner, wozu die drei Kaiser und die Kaiserin, sowie die übrigen fürstlichen Herrschaften bewohnt, seinen Anfang.

Brüssel, 15. September. Der König wird am Mittwoch 15 Bürgermeister, unter denen sich auch der Bürgermeister von Brüssel befindet, empfangen, welche die Vereinhaltung der Krönung betreffs des neuen Schulgesetzes mit- untergehandelt haben.

Rom, 15. September. Der König ist im besten Wohlsein in Monza eingetroffen; auf der ganzen Fahrt dort hin, namentlich in Bologna, Parma und Mailand wurde der König auf das Herzlichste begrüßt. Der Prinz Amadeus verließ den König in Piacenza, um die Reise nach Turin fortzusetzen.

Petersburg, 16. Sept. (Orig.-Telegr. d. Hall. Tageblattes.) Die dem „Regierungsanzeiger“ aus St. Petersburg am 15. September berichtet wird, lägen auf der Fahrt vom Bahnhof zum Palais der deutsche Kaiser und die russische Kaiserin im ersten, der Kaiser von Oesterreich und der Kaiser von Rußland im nächsten Wagen. Das russische Kaiserpaar nahm die linke Seite der oberen Etage des großen Palais zur Wohnung; ebendort rechts wohnt Kaiser Wilhelm, die untere Etage hat der Kaiser Franz Josef inne. Im ersten Palaisflügel wohnen Fürst Bismarck nebst Begleitung, die Minister Kalnoky und von Giers, sowie die Votivkaiser Schwink und Werder, Generalleutnant Fürst Radziwill, Graf Lehnardt, von Albedy, Vonsdorf, Kobanow-Rostowsky, im zweiten Flügel sind Graf Woronzoff-Dalhoff, Fischerwin, Wollstein u. s. w. untergebracht. Die übrigen zu den Seiten gehörigen Personen sind theils in der Stadt, theils auf dem Landgut Lowitz einquartiert.

Kirchliche Anzeig.

Zu U. V. Frauen: Freitag den 19. Sept. Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Archidiaconus Pfanne.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Baro- meter mm	Thermometer nach Celsius		Feuch- tigkeit der Luft %	Wind.
			Celsius	Reaumur.		
15. Sept.	2 Nm.	765.0	+26.3	+21.0	38	NO. heiter
	8 Nm.	766.0	+17.5	+14.0	78	NO. besgl.
16. Sept.	7 M.	765.0	+13.1	+10.5	84	NO. besgl.

Ueberblick der Witterung.

Der höchste Luftdruck von über 770 mm liegt über Südbandinavien und scheint nordwärts fortzuschreiten. Ueber Centraluropa dauert das stille, trockene, fast wolkenlose Wetter fort. Die Temperatur ist meistens etwas gesunken. In Uleaborg und Gaparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 15. September Abends 1,58, am 16. September Morgens 1,56 Meter.

Glasergejellen.

tüchtige Radmacher, sucht sofort

G. Köhlig, Leipzigerstr. 92.

Malergewerben.

sucht J. Hummel, Charlottenstr. 15.

Arbeiter gesucht.

Delitzscherstr. 7, Holzgeschäft.

Frauen u. Männer

zur Dampfweismaschine sucht

gr. Steinstraße 51.

2 Frauen zum Karhoffelangen (Win-

terarbeit) sucht Hülbergerweg 4.

Gute Strider werden gesucht.

Wittke Ruz, K. Ulrichstraße 34.

Lehrlings-Gesuch.

Zum 1. October c. findet in meinem Del-

fatensgeschäft ein junger Mann mit ent-

sprechender Schulbildung Placement als Ver-

ling. Kost und Logis im Hause.

Julius Bethge, Leipzigerstr. 2.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Be-

dingungen per 1. October

Wilh. Weber, Bäckermstr., Steinweg 40

Für unser Colonialwaaren- und Produktens-

engros-Geschäft suchen wir zum 1. Oct. cr.

einen Lehrling.

G. Hintze & Klincke.

Für eine Papier- und Galanteriehandlung

wird zum 1. October

eine Verkäuferin

gesucht, die in gleicher Branche thätig war.

Differenz find in der Expedition dieses Blattes

abzugeben.

Gebirte Schneiderin empfiehlt sich in und

außer dem Hause Buchererstraße 21, II.

Eine einzelne Dame sucht ein Mädchen mit

guten Zeugnissen, das Kochen, Nähen und

Plätten kann. Luisenstraße 8.

Ein Mädchen, welches gut Kochen kann,

wird gesucht gr. Steinstraße 11, II.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderwädh.

werden gesucht u. nachgezogen

b. Pauline Fiedinger, Leipzigerstraße 6.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel laden wir Sie zum Abonnement auf unsere in

Magdeburg täglich erscheinende

Elb- und Havel-Zeitung

hierdurch freundlich ein. Dieselbe ist trotz ihrer Billigkeit reichhaltig und Interesse erweckend, unterhaltend und belehrend für Jedermann. Unabhängig und daher unparteiisch liefert diese Zeitung, welche täglich in großer Formate erscheint, ihren Lesern in kindlicher und anregender Weise Berichte über alle Vorgänge auf dem Weltbühne sowohl in politischer als in nicht-politischer Beziehung, widmet den Angelegenheiten der Provinz eine rege Aufmerksamkeit, bringt täglich einen Correspondenzbericht der öffentlichen und Berichte der Provinzial-Verwaltung, sowie alle sonstigen Nachrichten, welche für die Provinz von Interesse sind. Außerdem enthält die Zeitung, welche täglich in großer Formate erscheint, ihren Lesern in kindlicher und anregender Weise Berichte über alle Vorgänge auf dem Weltbühne sowohl in politischer als in nicht-politischer Beziehung, widmet den Angelegenheiten der Provinz eine rege Aufmerksamkeit, bringt täglich einen Correspondenzbericht der öffentlichen und Berichte der Provinzial-Verwaltung, sowie alle sonstigen Nachrichten, welche für die Provinz von Interesse sind. Außerdem enthält die Zeitung, welche täglich in großer Formate erscheint, ihren Lesern in kindlicher und anregender Weise Berichte über alle Vorgänge auf dem Weltbühne sowohl in politischer als in nicht-politischer Beziehung, widmet den Angelegenheiten der Provinz eine rege Aufmerksamkeit, bringt täglich einen Correspondenzbericht der öffentlichen und Berichte der Provinzial-Verwaltung, sowie alle sonstigen Nachrichten, welche für die Provinz von Interesse sind.

der Selbstunterricht im Französischen

beginnt neben anderen bereits laufenden Dispositionen, als Vuchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Englisch u. s. w.

Die Expedition der Elb- u. Havel-Zeitung.

(Gebrüder Stein in Magdeburg.)

Frischen Portland-Cement

aus den anerkannt renommiertesten Fabriken offeriren in 1/4-, 1/2- u. 1-Tonnen zu billigsten Preisen

Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.

Ich habe mich in Halle (Saale) als Rechtsanwält niedergelassen und mit dem Herrn Justizrath Schliekmann zur gemeinsamen Wahrnehmung der Anwaltshätigkeit verbunden. Ich werde regelmäßig in dem Bureau grosse Steinstraße 8 zu sprechen sein.

Dr. jur. Keil, Rechtsanwalt.

Ein Mädchen früh zur Aufwartung gesucht

Wormitzerstraße 49.

Ein anst. Mädchen zur Aufwartung sucht

Neustadt 9.

II. Etage zu 120 % zum 1. October zu

vermieteten gr. Ulrichstraße 51.

Neigbare Werkstat, parterre, für 30 Thlr.

sofort zu vermieten Schulgasse 1.

Dachritzgasse Nr. 1

zum Grundstück gr. Ulrichstr. 16 gehörig, ist die II. Etage, 7 Fenster Front, zum 1. October anderweitig zu vermieten und zu beziehen.

Kleine Ulrichstrasse 10.

ist die II. Etage, welche Herr Stadtrath Kersten mehrere Jahre bewohnte, zum 1. Jan. 1885 oder später zum April, an eine tüchtige kinderlose Familie zu vermieten.

Eine Etage von 4 St., K., R. mit allem

Zubehör zu vermieten. Nähr's Deletage

Wänerhöhe 1a, an Preisler's Berg.

Eine größere Wohnung, 2 Treppen, zum

1. Oct. d. 3z. zu beziehen, Schmeerstr. 20.

Wohnungen zu 66 u. 30 % zu vermieten

gr. Klausstraße 12.

Stube für 1 Person Steinweg 42, III.

Stube u. Kammer für einzelnen Herrn

oder Dame sofort oder p. 1. October zu

vermieten Bad Fährtenhau.

Zwei möbl. Zimmer

Thüringerstrasse 6.

Möbl. Stube m. od. o. K., auch Pen. gef. erb.

m. Preisang. u. S. 500 i. d. Exped. d. Bl. erf.

Steinhornstraße per 1. October von firen-

losen Leuten ein mittleres Logis gesucht.

Werthe Offerten erbitte unter F. in der

Exped. d. Bl.

Strickarbeiten jeden Genres werden an-

genommen, sauber, schnell und billig gefertigt.

Adressen bitte niederzulegen

Leipzigerstraße 19, im Bäckergeschäft.

Verband deutscher Handlungsgesellschaften

Kreisverein Halle a/S.

Verammlung Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr

in „Café David“.

Ich bitte Frau Christine Hensen-

müller um Verzeihung, daß ich über die

selbe, die ich nur als anständige Frau kenne,

schlechte Gerüchte weiter verbreitet habe.

gez. Wilhelmine Banse,

Giebichenstein.